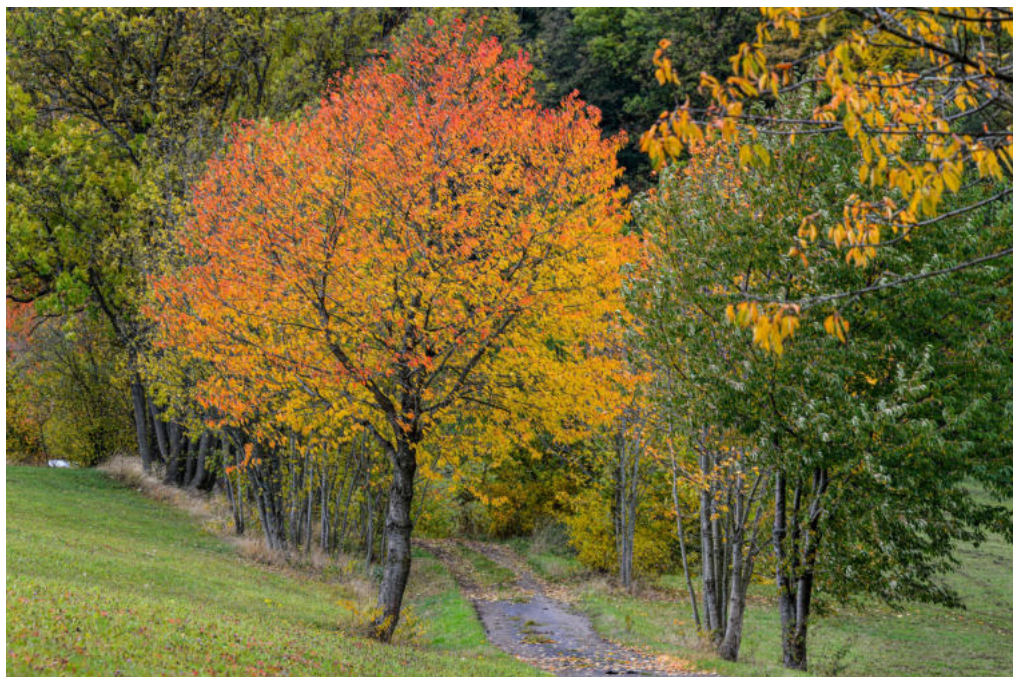
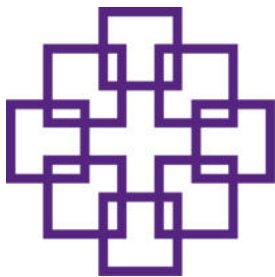


Gemeindebrief
Evangelische Kirchengemeinden
Heppenheim-Offstein



Nachruf

für Pfarrer Andreas Hunger-Beiersdorf.



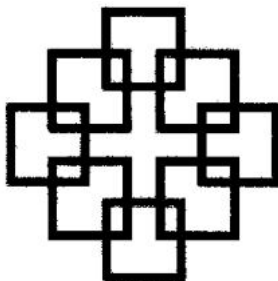
Die unerwartete Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Pfarrers Andreas Hunger-Beiersdorf haben wir mit Trauer und Bestürzung aufgenommen. Er verstarb am 14. Juli im Alter von nur 64 Jahren. Der in Berlin geborene Pfarrer Hunger-Beiersdorf hinterlässt seine Frau und zwei erwachsene Kinder.

Während seiner langen Amtszeit in den pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden Heppenheim und Offstein sind zahlreiche Aktivitäten fortgeführt und neue umgesetzt worden, wie zum Beispiel der ökumenische Jugendkreuzweg und der Friedensgottesdienst mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden. Auch förderte er die Zusammenarbeit der Kirchenvorstände beider Gemeinden.

Wir werden Pfarrer Andreas Hunger-Beiersdorf als engagierten Pfarrer, verlässlichen Kollegen und hilfsbereiten Seelsorger in steter Erinnerung behalten.

Für das Evangelische Dekanat Worms-Wonnegau:
Dekanatspräses Alexander Ebert

Für die Kirchenvorstände Heppenheim an der Wiese und Offstein:
Werner Kropp und Armin Görisch



Das Apfelbäumchen

Die Nachbarn lachten den alten Mann aus, der in seinem Garten ein Apfelbäumchen pflanzte.

Sie sagten zu ihm: „Alter Mann, warum ruhest du dich nicht lieber aus? Warum pflanzt du noch diesen Baum? Viele Jahre werden vergehen, bis er Früchte trägt, und, nimm es uns nicht übel, du wirst keine Äpfel mehr davon essen können!“

Da antwortete er ihnen: „Heute esse ich die Früchte von den Bäumen, die mein Großvater pflanzte. Eines Tages, wenn ich nicht mehr bin, werden von diesem Baum meine Enkel Äpfel ernten und essen. Dann werden sie mir dankbar sein, wie ich meinem Großvater dankbar bin.“

Da wussten die Nachbarn nichts zu erwidern.

Überliefert

aus „Für jeden Tag ein DANKESCHÖN!“, kbw bibelwerk

vorgeschlagen von Adelheid Keth

Jesus Christus spricht: MATTHÄUS 16,15

Wer sagt denn ihr,
dass **ich sei?** «

Monatspruch **SEPTEMBER 2023**

Liebe Heppenheimer und Offsteiner Gemeinde!

Das Kindergartenjahr geht dem Ende zu, und wie jedes Jahr möchte ich den Gemeindebrief dazu nutzen, unsere Kinder in den Mittelpunkt zu setzen.

Da sind die ganz Jungen, deren erstes Kindergartenjahr nun geschafft ist. Dank der liebevollen Betreuung und unendlichen Geduld der Erzieherinnen und dem Vertrauen ihrer Eltern sind die Kinder sehr gut im Kindergarten angekommen. So klein sind sie alle nicht mehr, werden von jedem im Haus in ihrer Individualität wahr- und angenommen und sind fit, ihren Alltag hier selbstbestimmt und voller Tatendrang zu erleben. Es ist für uns Erzieherinnen so erleichternd zu beobachten, wie die neuen Familien hier im Haus Fuß fassten, alles, was so fremd und neu war, wandelte sich in vertraute Begegnungen miteinander, in ritualisierte Abläufe und in einen ganz gewöhnlichen Alltag. Was kann schöner sein, als dass der Kindergarten zum festen Bestandteil im Leben dieser Kinder wird? Sie kommen fröhlich, voller Neugier und Ideen, Zärtlichkeiten und dem Mut, sich von ihren Eltern und Erzieherinnen zu lösen, um ihren Alltag autonom zu gestalten. Sie kennen sich jetzt im Haus aus und wissen genau, wo sie ihren Spiel- und Entdeckungsdrang mit ihren neuen Freunden ausleben können, dürfen und sollen.



Gott schenke ihnen allen seinen behütenden und schützenden Segen, bei all ihren Abenteuern und Herausforderungen.



Mögen unsere neu ankommenden Familien im September ebenso gut und mutig hier im Sonnenblumenkindergarten ihren ganz eigenen Platz finden können. Es ist aufregend für die Kinder, noch mehr für deren Eltern. Da laufen schon mal die ein oder anderen Tränen, weil der Abschied durchaus schmerzen kann. Das Vertrauen der Eltern in uns Erzieherinnen ist unermesslich. Dafür sind wir dankbar, denn ohne diese Basis wäre unsere Beziehungsarbeit mit deren Kindern unmöglich.

Wir wünschen den neuen Kindern und ihren Eltern auf diesem neuen Weg viel Kraft, Geduld und Gottes gütige Hand schützend über und unter ihnen.

Unsere 4–5-Jährigen sind selbstbewusste und kreative Entdecker, Abenteurer und Mitbestimmer. Es reicht lange nicht mehr aus, nur das zu tun, was die Erzieherinnen einem vorschlagen oder anweisen. Himmel, nein!!! Es beginnen erste Heimlichkeiten, das freie Spiel benötigt immer mehr Platz und geistigen Freiraum. Die Kinder sind voller reicher Einfälle und erwarten von ihren Erzieherinnen, sie ein großes Stück frei zu lassen. Und doch ist der Kontakt zu den Erwachsenen immer noch geprägt von suchender Zuwendung und Bestätigung: große „Klappen“ und tief in ihnen die Sehnsucht nach Geborgenheit und Unterstützung. Sie sind nicht mehr die Jüngsten und doch gehören sie noch nicht zu den „Großen“, die doch so tolle Vorbilder darstellen. Die Kinder werden zunehmend geschickter in ihren Handfertigkeiten und ihr Denken wird komplexer. Sie nehmen ihre Kompetenzen viel bewusster wahr und scheitern doch das eine oder andere Mal an ihren Aufgaben. Die Erzieherinnen kennen aber ihre Schützlinge sehr genau, wissen, wie sie alle auffangen und begleiten können und erschaffen Spielwelten, in denen die Kinder geschützt ihre Vorhaben ausüben können. Ich weiß, wie stolz die Kolleginnen auf ihre Kinder und deren Entwicklung sind und einen „irren“ Spaß daran haben, diese in ihrer Einzigartigkeit zu unterstützen.



Wir wünschen ihnen allen Gottes Segen um sie, dass er sie beschützen möge und sie begleiten, immer, ob in guten oder schweren Zeiten.



Und da sind die Alten. Die, die das letzte Jahr damit zubrachten, sich bewusst auf die Schule vorzubereiten. Das letzte Kindergartenjahr ist geprägt von dem Gefühl des Reifens und Größerwerdens. Erwartungen der Erzieherinnen sind groß und es wird von den Kindern vielmehr Unterstützung eingefordert, als dass sie diese selbst erfahren. So hieß es in diesem Jahr, selbst die Konsequenzen der eigenen

Handlung zu tragen. Gezielte Aufgaben mussten nun erledigt werden. Es blieb den Kindern nicht die Wahl, ob sie wollen oder nicht. Sie können uns glauben, dass das den Kindern wie auch uns Erzieherinnen viel Kraft kostete. Die Kinder wurden wortgewaltige Diskussionspartner, sie wissen um ihre Stärken und haben einen ungebändigten Willen. Wir sind stolz auf sie! Sie sind gereift, selbstbewusst und gestärkt in ihrem Innern. Bereit eigene Wege zu beschreiten und sich vom Leben hier im Kindergarten zu lösen. Sie sind den Anforderungen hier im Haus entwachsen, brauchen neue Herausforderungen.

Jetzt könnten Sie meinen, dass wir erleichtert wären, die Kinder endlich los zu sein.

Das ist mitnichten so. Es ist ein Abschied, der jedes Jahr aufs Neue wahnsinnig schwerfällt. Wir haben die Kinder fast 4 Jahre begleitet, kennen ihre Eigenarten, ihre Bedürfnisse, Sorgen und Sehnsüchte, haben eine sehr innige Beziehung zu ihnen allen aufgebaut und müssen sie nun loslassen. Wir müssen darauf vertrauen, dass sie in der Schule ihren Platz finden und den Alltag auch ohne unseren Zuspruch meistern werden. Sie können das! Das wissen wir. Doch den Einfluss aufzugeben fällt schwer.

So ist es eine Bereicherung, dass wir mit der Schule einen sehr engen Austausch pflegen. Wir besuchen uns, und so haben wir Erzieherinnen weiterhin ein Auge auf unsere Kinder, und so kann die Beziehung noch eine geraume Zeit bestehen bleiben.

Abschied müssen wir aber auch von Eltern nehmen, die kein Geschwisterkind mehr im Kindergarten haben. Mehrere Jahre der Begleitung nehmen auch hier ein Ende. Schmerzlich. Und doch so voller Lebensfreude. Es geht weiter. Lebensabschnitte gehen zu Ende, andere eröffnen sich. Und Begegnungen sind auch außerhalb des Kindergartens immer herzlich und zugewandt.

TARA ♥



Wir wünschen unseren Schulkindern auf ihrem weiteren Lebensweg viele liebevolle Begegnungen, geduldige Eltern und Freunde, Kraft, Mut und Zuversicht.

Möge Gott sie begleiten, sie tragen und immer für sie da sein. Möge er sie segnen und behüten.

Das neue Kindergartenjahr beginnen wir im neuen Anbau unseres Kindergartens. Es ist soweit und ich bin dankbar, dass wir ein so warmes, helles, wohltuendes neues Haus bekommen. Wir freuen uns sehr auf den Einzug und die frischen Erfahrungen, die wir in den neuen vier Wänden sammeln werden.

Noch ist es „nur“ der Anbau und doch beginnt in diesem September eine neue Reise. Das alte Haus verlassen wir allmählich und obgleich dieses brüchig und schäbig geworden ist, birgt es doch so viele Erlebnisse, Liebe, Geborgen- und Vertrautheit. Es ist bzw. war unser Haus, mit all seinen Macken, die Geschichten erzählen könnten.

Wir Erzieherinnen lieben die alten Mauern und nehmen dankbar respektvollen Abschied.

Und nun freuen wir uns sehr auf den Anbau, der uns ein anderes Arbeiten ermöglicht. Ein Haus, das den Kindern und uns Wertschätzung entgegenbringt und die Heppenheimer Gemeinde verdient hat.

Es ist wunderschön geworden, warm, hell und groß. Danke all denen, die uns das ermöglicht haben.

Ich möchte nun Worte für Herrn Hunger-Beiersdorf finden.

Sein Tod hat uns alle, Erzieherinnen, Kinder und Eltern hier im Haus sehr betrübt und sprachlos gemacht.

Ich bin sehr traurig einen unterstützenden Freund und Begleiter verloren zu haben.

So hat er unsere Osterandacht in diesem Jahr begleitet, wertge-





schätzt und bereichert. Die Kinder kennen ihn und mögen ihn sehr. Hat er sie alle immer in der Kirche willkommen geheißen und wertgeschätzt. Immer seine Gitarre dabei mit seiner eigenen Art des miteinander Singens. Wir lachten viel miteinander und mochten uns.

So waren wir beide gerade dabei, den Einzug ins neue Haus mit seiner theologischen Begleitung zu planen.

Wünschte ich mir doch so sehr, er segnete unser Haus, die Kinder und unsere Gemeinschaft.

Die Kinder wissen aber, dass es ihm gut geht. Wir sprachen über seinen Tod und waren überrascht, wie feinfühlig und empathisch sie mit seiner Familie waren. So sind sie sich sicher, dass er behütet in Gottes Schoß sitzt und vom Himmel zu uns allen hinabsieht.

Liebe Kirchengemeinde, ich grüße Sie alle herzlich aus unserem Sonnenblumenkindergarten!

Möge ein jeder von Ihnen von Gott gesegnet, begleitet und behütet sein.

Herzlich

Swantje Karabegovic



Für jeden Tag ein DANKESCHÖN! Titel eines Lese- und Vorlesebuches, das seit Januar 2023, bei jedem Frauenhilfetreffen mit vielen Geschichten, Märchen und Legenden uns Vergnügen bereitet.

Ein Geschenk von unserem liebenswerten Pfarrer Hunger-Beiersdorf, der für uns alle völlig überraschend und viel zu früh sein Leben in Gottes Hand geben musste.

Wir erinnern uns gerne an ihn, an sein Lächeln, seine Freundlichkeit, wenn er jährlich zu unseren Weihnachtsfeiern kam, mit uns Weihnachtslieder sang und mit seinem Beitrag die Feier bereicherte.

Dieses Jahr bleibt sein Platz leer, unfassbar.

Mit einem stillen Gruß und mit den Worten von Dietrich Bonhoeffer, die auch beim Gedenkgottesdienst am 27.07.2023 Zuversicht und Trost schenken, verabschiedeten sich traurig die Frauen der Frauenhilfe Offstein:

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung
in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne
nicht wie ein Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk
in sich.

Friedrich Bonhoeffer

Für das Frauenhilfe-Team
Adelheid Keth



Bitte beachten Sie die Ankündigungen im Amtsblatt, im Nibelungenkurier, in den Schaukästen und auf unserer Homepage.

03. September **Sonntag - Prädikantin Neu**
10:00 Uhr Heppenheim Gottesdienst
10. September **Sonntag - Prädikantin Neu und Gem.Ref. Beermann**
10:00 Uhr Offstein ökumen. **Kerwe-Gottesdienst** in der Engelsberghalle unter Mitwirkung des Kirchenchors
17. September **Sonntag - Altdekan Storch**
10:00 Uhr Offstein **Fest-Gottesdienst** anl. der Jubiläumskonfirmand*innen
24. September **Sonntag - Prädikantin Ufer**
18:00 Uhr Heppenheim Gottesdienst
01. Oktober **Sonntag - Pfarrerin Zager**
11:00 Uhr Offstein ökumen. **Erntedank-Gottesdienst** unter Mitwirkung der Kita Offstein in der kath. Kirche
08. Oktober **Sonntag - Pfarrer i. R. Volk**
10:00 Uhr Heppenheim **Erntedank-Gottesdienst**
15. Oktober **Sonntag - Prädikantin Neu**
10:00 Uhr Offstein Gottesdienst
22. Oktober **Sonntag - Präses Ebert**
10:00 Uhr Heppenheim Gottesdienst
29. Oktober **Sonntag - Prädikant Schäfer**
18:00 Uhr Offstein Gottesdienst

Ende der Sommerzeit

05. November **Sonntag - Prädikantin Neu**
10:00 Uhr Heppenheim Gottesdienst mit Taufe
12. November **Sonntag - Prädikantin Ufer**
10:00 Uhr Offstein Gottesdienst

19. November **Volkstrauertag - Pfarrer i. R. Volk**
10:00 Uhr Heppenheim **Friedens-Gottesdienst**
26. November **Ewigkeits-Sonntag - Pfarrer i. R. Volk**
09.00 Uhr Offstein Gottesdienst
10:15 Uhr Heppenheim Gottesdienst
03. Dezember **1. Advent Sonntag - Pfarrerin Endres**
14:30 Uhr Offstein Gottesdienst

Bethel sagt Danke!

Die Bodelschwingsche Stiftung Bethel, bedankt sich sehr herzlich für

ca.900 kg Kleidung,

die für die Brockensammlung 2023 in Heppenheim und Offstein gespendet wurden.

Pastor Ulrich Pohl schreibt in seinem Dankesbrief:

Der Gedanke, gut erhaltene Sachen für eine weitere Verwendung zu nutzen, ist in Zeiten knapper werdender Ressourcen hochaktuell. Doch neu ist diese Idee nicht. „Sammelt Brocken, auf dass nichts umkomme.“ Von diesem Bibelwort ließ sich bereits Pastor Friedrich von Bodelschwingh leiten, als er im Jahr 1890 die Brockensammlung in Bethel gründete.

Ich weiß es sehr zu schätzen, dass Sie in seinem Sinne handeln. Durch Ihre Gabe erfahren viele Menschen in den Betheler Einrichtungen stärkende Hilfe und erleben eine Solidarität, die sie auch durch schwierige Zeiten trägt. Für Ihre segensreiche Unterstützung danke ich Ihnen von Herzen.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Beistand. Mögen Sie gesund und behütet bleiben.

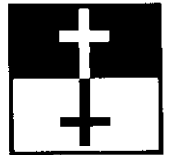
Freundlich grüße ich Sie aus Bethel, Ihr Ulrich Pohl

Werner Kropp

Trauungen:

Taufe:

Verstorbene:



Seid Täter **des Worts**
und nicht Hörer allein; sonst betrügt
ihr **euch selbst.** «

JAKOBUS 1,22

Monatsspruch OKTOBER 2023

Gaben zum Erntedankfest gesucht

Am zweiten Sonntag im Oktober, den 8.10.2023, feiert die evangelische Kirchengemeinde Heppenheim ihr Erntedankfest.

Der Kirchenvorstand erbittet hierzu Gaben in Form von Garten- bzw. Feldfrüchten, um damit den Altarraum schmücken zu können.

Die Gaben können am Samstag, den 7. Okt., nachmittags in der Kirche abgegeben werden. Beachten Sie bitte den genauen Termin im Paternusboten / Nibelungen-Kurier.

In der Folgewoche werden die Gaben an die Wormser Tafel weitergereicht.

Warum Erntedank?

Das Erntedankfest gehört zu den ältesten Festen, die die Menschheit kennt. Schon in vorchristlicher Zeit bedankten sich die Menschen aller Kulturen und Religionen bei ihren Göttern für einen guten Ernteertrag, schließlich hing das Überleben im Folgejahr davon ab.

Der Einfluss des Wetters – ob viel Regen oder wenig Regen, ob zu heiß oder zu kalt – kann vom Menschen nicht kontrolliert werden. Er ist der Natur, in der sich Gottes Wirken zeigt, weitgehend hilflos ausgeliefert.

Wir danken Gott, aber nicht nur ihm, auch unseren Landwirten und Gärtnern danken wir. An Erntedank feiern wir aber auch das Leben an sich. Nicht umsonst liegt das Brot auf dem Altar und somit im Mittelpunkt. Es soll uns daran erinnern, dass unsere Ernährung von Erfolg oder Misserfolg der Landwirtschaft abhängig ist.



Das Erntedankfest ist so das einzige Fest im Jahr, das sich auf die Vegetation bezieht und keinen christlichen Hintergrund hat.

Erntedank wird in der Regel am ersten Sonntag nach Michaeli (29. September) gefeiert. Rheinhessen bildet hier eine Ausnahme, hier wartet man meist das Ende der Traubenlese ab, der Dank-Gottesdienst kann sich somit bis ans Ende des Oktobers hinausziehen.

Das Erntedankfest gehört zu den Höhepunkten im Kirchenjahr. Der Schmuck auf und um den Altar zeigt, dass Erntedank ein Fest der Landwirtschaft ist, die direkt vom Wetter abhängig ist. Die Teilnahme der Kinder aus dem Kindergarten spielt dabei eine große Rolle. Die Kinder lernen dabei, dass das Essen keine Selbstverständlichkeit ist.

Im Gottesdienst singen wir immer das bekannte Lied „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land“ (EG 508) nach Matthias Claudius, das somit zu den wichtigen Liedern im Kirchenjahr gehört.

Werner Kropp

Singstunde unterm Pyramidendach

Die Singstunden des Kirchenchores finden üblicherweise im Gemeindehaus statt. Im Juni allerdings verließen wir diese gastliche Stätte und begaben uns zum wunderschönen Maifestplatz, um dort unter dem Pyramidendach Platz zu nehmen. Der Vorstand der Maifest-Gemeinschaft hatte im Vorfeld seine Zustimmung gegeben.

Das Ehepaar Marianne und Gerhard Görling hatten alles zu unserer Bequemlichkeit vorbereitet. Wir sangen Volkslieder, plauderten und stärkten uns mit Brezeln und Getränken. Liebevoll vorbereitet von Marianne und Gerhard Görling. Dank auch an Frau Steudter für die Brezeln. Dank auch an Wolfgang Diehm, der die Rolle der Chorleitung übernahm und uns mit seiner Gitarre begleitete.

Hiermit möchte sich der Kirchenchor Heppenheim-Offstein recht herzlich beim Maifest-Vorstand für die Genehmigung bedanken, unter dem Pyramidendach des wunderschönen Maifestplatzes eine Singstunde abzuhalten.

Werner Kropp

Heiliges Ofenrohr

In der alten Kirche stand ein gusseiserner Ofen aus Wasserralfingen, der jedem Ofenmuseum alle Ehre gemacht hätte. Aber auch das Ofenrohr war sehenswert, es führte in mehreren Winkelzügen, etwa acht Meter lang, zum Kamin.

Und diesen Ofen musste die alte Küsterin im Winter alle Samstagabende anheizen. Dabei kam es immer wieder zu unliebsamen Zwischenfällen. Einmal lagerte so dicke Luft auf dem Kamin, dass der Qualm nicht durch das Rohr abzog, sondern sich in der ganzen Kirche ausbreitete, so dass Altar und Kanzel kaum noch zu erkennen waren. Ein anderes Mal wieder zog der Kamin so kräftig durch, und das Ofenrohr begann so stark zu glühen, dass die Küsterin sogar die Feuerwehr hatte alarmieren müssen.

Schon mehrfach hatte sie sich bei einzelnen Kirchengemeinderäten beschwert, die es auch nicht an den erforderlichen Vertröstungen hatten fehlen lassen; aber es blieb alles beim Alten. Die Küsterin, eine ältere Witwe, war auf die Einnahmen angewiesen, und so konnte sie es sich nicht leisten, den „Bettel einfach hinzuschmeißen“.

Eines späten Samstagabends ging ich in die Kirche, um einiges für den Gottesdienst vorzubereiten. Weil ich nicht unnötig Strom verbrauchen wollte, benutzte ich meine Taschenlampe.

Als ich gerade in der Sakristei bin, höre ich die Küsterin kommen. Um sie nicht zu erschrecken, schalte ich die Taschenlampe aus. Durch eine Öffnung in der Sakristeiwand aber kann ich alles im Kirchenraum sehen und hören.

Also beobachte ich die Küsterin, wie sie zu dem alten Kirchenofen geht und letzte Vorbereitungen für das Anheizen trifft. Sie greift zu Papier und Streichhölzern und kniet sich vor das Ofenloch. Plötzlich legt sie beides wieder auf den Boden, erhebt die Hände nach oben und spricht ein ergreifendes Gebet.

„Bitte, lieber Gott, lass doch den Pfarrer und den Kirchengemeinderat einsehen haben und lass sie eine elektrische Kirchenheizung anschaffen, wie die Nachbargemeinde schon eine hat.“ Zum Abschluss bittet sie noch um einen guten Zug des Kamins, damit

die Kirche nach dem Großputz nicht gleich wieder so verrauche.

Der Zug ist an diesem Abend gut, der Ofen brennt wunderbar, und so verlässt die Küsterin nach geraumer Zeit die Kirche.

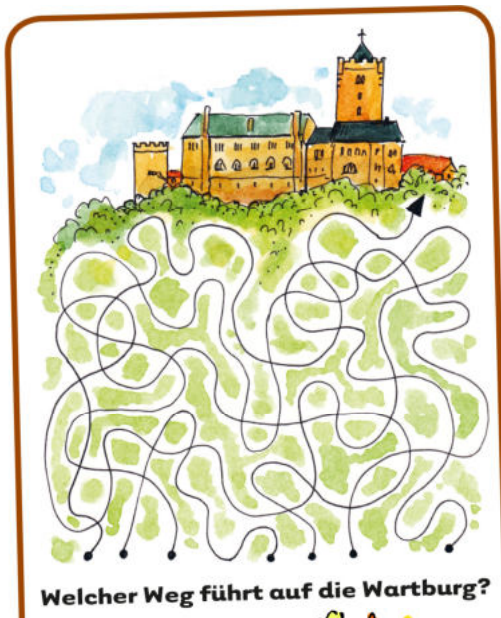
Jetzt kann auch ich die Sakristei verlassen und gehe sofort in mein Arbeitszimmer. Ich hole die Mappe „Kirchengemeinderat“ und schreibe für die nächste Sitzung auf:

Tagesordnungspunkt Nummer 1: Gebetserhörung: Elektrische Kirchenheizung dringend benötigt.

aus „Die Kirchenmaus“ von Willi Bidermann
eingereicht von Waltraud Hollstein



Genau so ein Ofen, wie in der Geschichte beschrieben, stand in unserer Kirche. Leider ist das Bild ohne Datum.



Lösungen auf Seite 9



MINA & Freunde



Der Gemeindebrief ist ein Mitteilungsblatt der Evangelischen Kirchengemeinden Heppenheim an der Wiese und Offstein. Herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände beider Gemeinden.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich beginnend im März in einer Auflagenstärke von 1300 Exemplaren.

Redaktion Anette Heitz, Waltraud Hollstein, Adelheid Keth, Andrea Kraft, Kevin Wildemann, Werner Kropp und Karl-Heinz Sohn (Layout)

Druckerei Gemeindebrief-Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

So erreichen Sie uns :

Gemeindebüro

Frau Heitz, Mühlthalweg 2,
im Ev. Gemeindehaus, Worms-Heppenheim
Tel. 06241 34245
Fax 06241 208059
E-Mail kirchengemeinde.heppenheim.a.d.wiese@ekhn.de
kirchengemeinde.offstein@ekhn.de
Öffnungszeiten: Di und Mi. 09 - 12 Uhr
Do 13 - 18 Uhr

Internet

<https://evangelisch-hepp-off.jimdofree.com/>
Ab sofort können Sie unseren Gemeindebrief auch in unserer Homepage lesen.

Sonnenblumen-Kita

Mühlthalweg 10, Tel. 06241 36305
E-Mail kita-sonnenblumen.worms@ekhn.de

Kita Offstein

Joh.-Peter-Schneider-Str. 2, Tel. 06243 7800
E-Mail kita.worms-offstein@ekhn.de

Gemeindebücherei

Büchermas, Mühlthalweg 2,
im Ev. Gemeindehaus, Worms-Heppenheim
Tel. 06241 208042
Öffnungszeiten : Mi 09:30 - 11:30 Uhr
18:00 - 19:00 Uhr
Fr 16:00 - 17:30 Uhr

Ev. Telefonseelsorge

Tel. 0800 1110111 (kostenlos)

DER NÄCHSTE GEMEINDEBRIEF ERSCHEINT ENDE NOVEMBER 2023.
Redaktionsschluss ist der 5. November 2023.
Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 5. August 2023.

Dorfflohmarkt in Offstein

Der evangelische Kirchenvorstand Offstein organisiert zum 3. Mal den Dorfflohmarkt.

Termin: Sonntag 15. Oktober 2023 von 10 bis 17 Uhr.

Mitmachen können alle Einwohner in Offstein in ihren eigenen Garagen, Höfen etc. Am evangelischen Gemeindehaus findet der Bücherflohmarkt statt und es wird Essen und Trinken angeboten. Es wird wieder einen Plan der Teilnehmer geben.

Wir können noch helfende Hände im Vorfeld und am Dorfflohmarkt selbst gebrauchen (Auf- und Abbau, Bücherverkauf, Essen und Trinken)

Weitere Informationen kommen dann zeitnah im Amtsblatt.

Der KV Offstein

1. Advent im Gemeindegarten Offstein

Der KV bespricht in den kommenden Tagen mit dem Pfarrgemeinderat, ob und wie eine Veranstaltung am 1. Advent in 2023 stattfinden kann.

Der KV Offstein

Er allein breitet den Himmel aus
und geht auf den Wogen des **Meers**. Er macht den
Großen Wagen am **Himmel** und den **Orion**
und das Siebengestirn und die **Sterne** des Südens. «

HIOB 9,8-9

Monatsspruch **NOVEMBER 2023**